

Shaman King

Mal ganz anders

Von Ai-an

Kapitel 9: Der Schulausflug Teil 2

Als dann endlich alle Schüler sich umgezogen hatten und sich in der Schwimmhalle aufhielten und dort schon großen Spaß hatten, kam nun auch Faust, der Lehrer der die Gruppe begleitete in die Schwimmhalle. "Hao! Lass uns rutschen ja? Du hast gesagt, du rutsch die große Rutsche mit mir runter." „Ist ja gut, aber nur einmal, hab ich auch gesagt.“ „Ich weiß.“ Not gedrungen machte sich Hao mit seinem kleinen Bruder auf dem Weg, zur großen Rutsche, da er ihm versprochen hatte, mit ihm einmal zu rutschen. Und nachdem sie, nach oben geklettert waren und an der Reihe waren, setzten sie sich hinter einander auf die Rutsche und rutschen hinunter. Als sie unten ankamen, tauchten sie erstmal unter und wurden direkt von oben bis unten nass. „Das war toll! Noch mal.“ „Aber ohne mich, wir haben gesagt, einmal.“ „Ach bitte, noch einmal.“ „Mach dass doch alleine, jetzt weist du doch, dass es nicht so schlimm ist.“ „Aber mit dir, macht das mehr spaß.“ „Aber ich hab, keine Lust, noch mal zu rutschen.“ „Na gut. Find das aber blöd Hao.“ Takeru kletterte die Leiter, wieder aus dem Wasser und kletterte direkt wieder auf die hohe Rutsche, um noch einmal zu rutschen.

Pirika und Anna schwammen zusammen, durch das tiefe Wasser und verstanden sich auf an hieb super gut „Du bist echt nett Anna.“ „Danke, du aber auch.“ „Hast du denn, auch schon Freunde gefunden?“ „Nun ja, ein paar würde ich sagen.“ „Das freut mich und ich hoffe, wir beide sind jetzt auch Freunde.“ Pirika lächelte, obwohl Anna etwas älter war, verstand sie sich super mit ihr und fand sie richtig nett. Das Gespräch der beiden Mädchen, wurde dann aber durch einen lauten Platscher, ein paar Meter neben ihnen unterbrochen. Trey war vom Beckenrand, hinein gesprungen und wurde, nach dem er wieder aufgetaucht war, von Anna und Pirika böse angeschaut „Sag mal spinnst du?!“ „Man springt nicht vom Beckenrand!“ „Ach, ihr beide, seit doch nur sauer, weil eure Haare jetzt nass sind.“ „Nein, sonder weil du nervst!“ „Ach ja? Du bist ganz schön zickig Anna. Von meiner Schwester kenn ich dass ja schon, aber du als neue, solltest nicht direkt so zickig sein.“ „Ich bin doch keine Zickig!“ schrie Pirika ihren Bruder an, nachdem sie ihm eine Ohrfeige gegeben hatte „Doch klar und wie.“ „Halt doch die Klappe, du Kleinkind und benehm dich lieber, weiter so, aber bitte woanders, denn wir wollen unsere Ruhe!“ „Komm schon Trey, lass die Mädchen doch. Wenn der Lehrer dass sieht, darfst du sicher raus und dich direkt umziehen.“ „Ach, der merkt schon nichts, Ren.“ „Und außerdem, wollt wir aufs Sprungbrett, du wolltest mir zeigen, wie mutig du doch bist.“ Ren setzte ein fieses Grinsen auf, um Trey zu ärgern und

machte sich auf denn Weg zu denn Sprungbrettern und sein Freund Trey, kletterte am Beckenrand raus und folgte ihm. „Dein Bruder ist echt, komisch Pirika.“ „Ich weiß, einfach nur kindisch.“

Yoh war währenddessen, an einer Ecke des Beckens und hatte seinen Kopf, auf denn Rand gelehnt und lies seinen restlichen Körper, auf dem Wasser treiben. //Wie soll ich sie bloß ansprechen und wie, soll ich ihr, unbemerkt von denn anderen, denn Brief geben?// Yoh war so in Gedanken, dass er die Welt um sich herum, gar nicht wahrnahm und als er dann, von seinem Bruder, der am Rand stand und sich über ihn gebeugt hatte, aus seinen Gedanken gerissen wurde, gingt er vor Schreck erstmal unter und musste husten. „Oh man, Hao erschreck mich, doch nicht so.“ „Sorry, aber ich kann nichts dafür, wenn du so in Gedanken vertief bist.“ „Aber du kannst dich auch, vorher bemerkbar machen.“ „Mach ich nägsten mal. Worüber denkst du nach?“ Hao sah seinen Bruder fragend an und setzte sich neben ihn und lies die Beine im Wasser baumeln „Worüber? Darüber wie ich Anna denn Brief geben soll, ohne dass die anderen das mitbekommen.“ „Red doch einfach mal mit ihr, gegen ein Gespräch hat sie sicher nichts.“ „Ach und wie, soll ich sie anreden? Unauffällig?“ „Las sie zu einem Eis ein, dort bist du dann alleine mit ihr und kannst ihr denn Brief geben.“ „Und du meinst, dass klappt?“ „Klar.“ Hao lächelte und sah zu Anna, die immer noch mit Pirika ihre Runde im Wasser drehte „Sie wird sich freuen.“ „Na hoffentlich, hast du recht Hao.“ „Hab ich, ich hab doch fast, immer recht.“ Yoh seufzte und nahm seinen ganzen Mut zusammen und machten sich auf denn Weg zu Anna.

„Anna! Pirika! Wartet mal.“ „Was ist denn?“ Die Mädchen hielte an und sahen Yoh fragen an, als er bei ihnen ankam „Naja, ich wollte, Anna eigentlich nur mal kurz, etwas fragen.“ „Was willst du, mich denn fragen?“ Yoh zögerte und versuchte seine Gedanken zu ordnen, um nicht irgend einen Schwachsinn zu reden „Em naja, ich wollte dich fragen, ob du, vielleicht Lust hast, mit mir ein Eis zu essen?“ „Ein Eis? Liebend gerne.“ Anna sah ihren Verehrer lächelt an und wante sich dann an Pirika „Ist das okay für dich?“ „Klar, viel spaß.“ Pirika verabschiedete sich und schwamm alleine weiter, während Yoh und Anna zusammen aus dem Wasser stiegen und zum Verkaufsstand gingen „Wartes du kurz Anna, ich hol nur eben mein Geld.“ Erklärte Yoh und lief schnell in die Umkleidekabine und holte seine Tasche aus seinen Spinnt, bis er, zurück zu Anna eilte und sich mit ihr anstellte. Nachdem sie endlich dran waren und sich ihr Eis gekauft hatten, was Yoh natürlich bezahlte, setzten sie sich zusammen an einen kleinen Tisch und unterhielten sich. „Warum lädst du mich denn, eigentlich zum Eisessen ein?“ „Nun ja, du bist nett und ich, wollte dich einfach einladen.“ Auf Anna´s Gesicht bildete sich ein lächeln, Yoh war richtig süß, sie mochte ihn, obwohl sie ihn noch gar nicht solange kannte „Und eigentlich, möchte ich noch etwas.“ „Und was?“ Yoh sah sich um, um sicher zu gehen, dass sie nicht beobachtet werden. Er hob sich seine Tasche auf denn Schoss und öffnete sie und holte einen Rechteckigen Gegenstand heraus „Was ist dass?“ „Ein Brief, er ist für dich. Aber bitte, lies es lieber erst, wenn du zu Hause bist.“ Yoh gab seinen mühevoll geschriebenen Brief Anna, die ihn mit einem lächeln entgegen nahm „Okay, ich bring ihn dann nur, eben in meine Tasche, sonst wird der noch nass.“ Anna stand auf und ging in die Umkleidekabine und packten denn Brief in ihre Tasche, ehe sie zurück zu Yoh ging.

„Yoh! Anna! Wollt ihr mit, eine Wasserschlacht machen!?“ Die beiden Geruften, sahen in die Richtung, aus der die Stimme kam, sie kam von Trey, der ihnen aus dem Wasser

zu winkte. „Hast du Lust Anna?“ „Wenn du gehst.“ „Klar.“ Yoh und Anna standen auf und gingen wieder ins Wasser und schwammen zu der Gruppe, die sich in der Mitte des Beckens gesammelt hatte. „Okay, keine besonderen Regeln, gibt alles.“ „Halt die Klappe Trey, fang einfach an.“ Ren zögerte nicht lange und begann schon, während seines Satzes, Trey nass zuspritzen. „Hey! Ich hab nicht, los gesagt.“ „Es sagt nie, jemand los, Brüderchen.“ Nun fingen auch die anderen an, sich gegenseitig nass zu spritzen und ihr Lachen dabei, verriet dass sie alle, großen Spaß dabei hatten. Fast alle, machten bei der Wasserschlacht mit, nur zwei nicht. Der jüngste der Gruppe, Takeru und der kleinste, Manta. Die beiden kletterten noch mal, zusammen auf die große Rutsche, wo Takeru am Anfang mit seinem älteren Bruder runter gerutscht war. „Komm schon Manta, das ist lustig.“ „Ja, aber sie ist hoch.“ „Hab ich auch gedacht, aber es macht, riesigen Spaß.“ Da Manta ein wenig Höhenangst hatte, war ihm die hohe Rutsche nicht geheuer und am liebsten, würde er wieder umdrehen und nach unten klettern. Aber zum einen, lies er sich von dem jungen Takeru dazu überreden, mit zu rutschen und zum anderen, hatte er gar keine Möglichkeit wieder runter zu klettern, denn hinter ihnen, kletterten schon die nächsten die Leiter nach oben. „Wir sind da. Du darfst auch zu erst Manta.“ „Em, nein, mach du ruhig zu erst.“ „Hast du etwa Angst?“ „Das nicht direkt, aber ich finde es ziemlich hoch.“ „Aber es macht, wirklich spaß, wirst du schon sehen.“ Takeru der nun, gar keine Angst mehr hatte, setzte sich auf die Rutsche und rutsche nach unten. „Jetzt du Manta!“ //Oh man, warum musste ich bloß ja sagen?// „Ich komme.“ Langsam setzte sich nun Manta auf die Rutsche und zögerte erst, bis er schließlich doch nach unten rutschte und froh war, als er unten ankam. „Oh man, dass mach ich aber, nie mehr.“ „Aber es war doch lustig, oder?“ „Hätte darauf verzichten können Takeru.“

Am Nachmittag gingen alle Schüler, dann wieder in die Umkleidekabinen und zogen sich um und wartete dann auf die anderen. Alle waren richtig, gut drauf und hatten riesig viel spaß. „Das müssen wir öfters machen.“ „Und wo von, willst du das bezahlen?“ „Wir können Mama und Papa fragen.“ „Als wenn die, uns dafür Geld geben.“ „Die können ja mit kommen.“ Als alle fertig waren, stiegen sie wieder in, denn Bus und setzten sich auf ihre Plätze. „Und hast du es geschafft, Anna denn Brief zu geben?“ Fragte Hao seinen Zwillingbruder leise. „Ja, aber sie hat ihn noch nicht gelesen. Ich hab sie gebeten, dass erst bei sich zu Hause zu machen.“ Im Bus war es, nun im Gegensatz zum Hinweg nun ruhiger, die Schüler unterhielten sich, oder sahen sich die Gegend an, aber alle waren dabei recht leise. //Ich bin gespannt, wie Run´s Tag war.// „Denkst du an, Run Ryu?“ „Oh Manta, ja es war so doof, dass sie nicht mit ins Schwimmbad wollte.“ „Aber du sehest sie doch sicher gleich, oder?“ „Ja klar, wenn sie schon zu Hause ist, besuch ich sie doch.“ „Wenn sie darauf, Bock hat.“ Ryu sah hinter sich, auf denn Plätzen, eine Reihe weiter saßen Ren und Trey. „Warum sollte sie, keinen Bock haben Ren?“ „Weil meine Schwester einen, anstrengenden Tag hatte, immerhin, war sie im Museum und es ist nachmittags, falls du das vergessen hast.“ „Aber deswegen, hat sie keine schlechte Laune.“ „Das sehn wir ja dann.“ Pirika war grade dabei, zu Hause anzurufen, um ihren Eltern zu sagen, dass sie und Trey nach Hause kommen. „Hey Mum, ich wollte nur sagen, dass wir auf dem Rückweg zur Schule sind.“ Als ihre Mutter ihr am anderen Ende der Leitung antwortete, hielt sie kurz inne, bis sie weiter sprach. „Naja benommen, du kennst Trey ja, aber das erzähl ich dir, wenn wir da sind.“ Sie verabschiedete sich und steckte ihr Handy, wieder weg. Anna saß in der letzten Reihe und dachte darüber nach, was wohl in dem Brief steht und da sie es endlich wissen wollte hoffte sie, dass sie schnell zu Hause sein würde. //Ohman,

warum dauert dass nur so lange? Ich möchte ihn doch, so gern lesen.//

Als der Bus nach dem 20 Minütigen Rückweg, wieder auf dem Schulgelände anhielt, stiegen die Schüler aus und freuten sich nun schon auf zu Hause. „Also ich muss sagen, ich bin stolz auf euch. Ihr habt euch alle, wirklich sehr gut benommen und ich hoffe, ihr hattet spaß. Ich wünsche euch nun, einen guten Nachhauseweg und wir sehen uns morgen.“ Die Gruppe freute sich, über das Lob ihres Lehrers und alle, machten sich auf denn Heimweg.